



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XX. Die Liebe Gottes ist die glücklichste Lieb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Zwanzigste Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist die glücklichste Lieb.

Die zwoyte Liebs Eigenschafft ist / sich unglücklich schätzen / so lang man nicht bey dem geliebten ist; weil der liebende nichts vor Glück hält / als bey dem Geliebten zu seyn / und mit ihm zu verkehren; darumb sie den bedaurt / so von ihm entfernt ist. Fragst du die Lieb; wen man glücklich soll nennen? wird sie unverholen antworten: den jenigen / so in Gott lebt. Begehrest du hingegen; wer unglücklich sey? wird sie rund außsagen: der / so außser Gott ist.

O himmlische Lehr! billig soll man dich ins innerste Herz hinein trucken. Auß dir kan ich abnehmen / ob / und wan ich glücklich oder unglücklich seye. Glücklich bin ich bey göttlicher Gegenwart; durch die Gottesvergessenheit aber unglücklich: glücklich / wan ich durchs Gebett mit Gott handele; unglücklich / wan ich seiner uneingedenck durch die Welt-Handel herum schweiffe: glücklich /

lich / wan ich Jhn heilig und rein liebe;
 unglücklich / wan ich auff die Welt mein
 Herz und Gemüth werffe : glücklich /
 in Creuz und Leyden umb Gottes Wil-
 len ; unglücklich bey den Leib- und Seel
 verderblichen Leibs = Ergötzlichkeiten.
 Mit einem Wort : glücklich wirst du
 seyn meine Seel ; wan du in allem
 Thuen und Lassen GOTT allein zum
 Zweck hast ; unglücklich / so fern was
 anders / so da nach Welt / Fleisch / oder
 Erd schmecket.

O ihr armfelige Weltling ! ihr schätzet
 euch glücklich ; sehts aber leyder nicht
 was bethört also euren Verstand ? wo
 von habt ihr eur gang Wesen / und Ver-
 mögen her ? wer hat eure Seelen erschaf-
 fen ? vielleicht der fleischerne Kothsack
 die 5. Sinn / welche ihr so trewlich be-
 dienet ? die Welt ? der Teuffel ? ganz
 und zu mahl nicht. Gott / und zwar al-
 lein hats gethan ; so kan auch der / so
 auß nichts euch zu etwas gemacht / allein
 was guts auß euch ; das ist / euch glück-
 lich / und seelig machen. Fort dan / weg
 mit der Eitelkeit ; auff daß da herrsche die
 Wahre

Wahrheit. Wahres Glück besteht nur in jener seligen / Gott eigenthumblichen Ewigkeit / in welcher sich alle Außersüßigkeiten werden erfreuen.

XXI. Betrachtung.

Die Liebe Gottes düldeet alles.

Die dritte Liebs-Eigenschaft ist / alles / so gar den Todt geduldig außstehen / auß Hoffnung zum geliebten zu gelangen. An nachtrüctlicher Begierd ein gewissen Zweck zu erreichen hängt das ernstliche Umbsehen nach allen / dazu verhilfflichen Mittelen. Der Liebe Gottes ernstliches Verlangen will nichts dan Gott; in Gott allein ist ihr Herz versenckt / und vergraben. Darumb sie dieses Ziel zu erlangen / und ihres Gottes zu genieffen / so gar sich eigenen Lebens nicht achtet / fürchtet keinen Todt / hält alle Peinlichkeiten dieses Lebens für Kinder-oder Docken-Spiel; und bey Gott zu kommen ist sie uhrbietig alles / auch den Todt selbst zu leyden.

Nun faß ich / warumb dem verliebten Gottes-Diener Francisco ein ans Creutz